Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 112 (1994)
Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tagungen/Weiterbildung

Fabrikumnutzung – die Alternative zum Neubau

12.1.1995, Kongresshaus Zürich

Industrielle Nutzungen brauchen in Zukunft noch weniger Fläche als heute schon, d. h. der Nettoflächenbedarf ist rückläufig. Als Resultat davon entsteht ein fast unermessliches Angebot an brachliegenden oder untergenutzten Fabrikliegenschaften, die nach alternativer Nutzung rufen. Kann deshalb die Umwandlung in Gewerbeflächen, für Handel und Dienstleistung, für Freizeit und Sport, zum Wohnen usw. Chance des Strukturwandels sein?

Oft bildet eine durchdachte Fabrikumnutzung eine wirtschaftliche, schnelle, ökologische Alternative zum Neubau. Jedoch erschweren heute noch die unterschiedlichsten Hindernisse und Vorurteile das Gelingen. Die für alle Beteiligten erfolgreiche Umnutzung erfordert deshalb neue Wege und Instrumente.

Lösungsansätze, Hindernisse, Instrumente – wie die erste landesweite Nutzer/Anbieter-Börse – werden vorgestellt und im anschliessenden Panel kontrovers diskutiert. Grundlage der Resultate ist die Forschungsarbeit «Fabrik 2003», die 1994 zusammen mit etwa 60 Persönlichkeiten aus Industrie, Wirtschaft, Politik und Planung durchgeführt wurde. Diese wird ergänzt durch die im Auftrage der IE durchgeführte Battelle-Studie über «Die Schweizer Fabrik mit Zukunft» und eine umfangreiche Marktstudie von Wüest & Partner über den industriellen und nichtindustriellen Flächenbedarf und seine Marktmechanismen.

Informationen: IE Fabrikumnutzung, Frau Borri, Wiesenstr. 7, 8008 Zürich, Tel. 01/383 23 44, Fax 01/383 34 54.

Strassenprojektierung mit Stratis/ Archi-CAD-Aufbaukurs

Das Zentralschweizerische Technikum Luzern in Horw führt zwei Informatikkurse durch:

Strassenprojektierung im Stratis findet an fünf Abenden (13., 27.1., 10.2., 10. und 24.3.1995) jeweils von 17-20 Uhr statt. Der Kurs wendet sich an Personen mit guten Vorkenntnissen. Inhalt: Von der Systemkonfiguaration über Datenbanken, Datenfluss und Schnittstellen bis zur Arbeitsmethodik des Strassenentwurfs.

Der *Aufbaukurs Archi-CAD* findet an sechs Abenden (10., 17., 24., 31.1., 7., 14.2.1995) jeweils von 17.30-21 Uhr statt. Angesprochen sind Programmanwender, die den Grundkurs Archi-CAD besucht haben oder entsprechende Vorkenntnisse besitzen. Inhalt: Generieren eigener Bibliothekselemente, GDL-Programmierung, Geländemodulation mit Cum-Terra, professionelles Rendering mit Strata-Vision, Datenexport, Massenermittlung.

Anmeldung: Sekretariat Weiterbildungskurse, Zentralschweiz. Technikum Luzern, 6048 Horw, Tel. 041/48 33 11, Fax 041/48 39 60

Seminar zur teilrevidierten bernischen Baugesetzgebung

1. Teil: 16.1.1995, 16.00 – 18.30, 2. Teil: 25.1.1995, 16.00 – 18.00, Hotel Kreuz, Bern

Auf den 1. Januar 1995 treten zahlreiche neue Bestimmungen der bernischen Baugesetzgebung in Kraft. Ziel der Vorlagen ist die Beschleunigung der Verfahren. Revidiert wurden das Baugesetz (hier allein 49 Artikel!), das Baubewilligungsdekret und die Bauverordnung. Die Änderungen beschlagen – nebst vielen weiteren – folgende Gebiete: Koordination der baurechtlichen Verfahren, neue Umschreibung der bewilligungspflichtigen Vorhaben, Ablauf des Baubewilligungsverfahrens, Einsprachelegitimation, Ausnahmen von Baupolizeivorschriften, Ortsbildschutz, Baubeschwerdeverfahren, Planungsverfahren, Erschliessung. Die Änderungen sind für Projektverfasser und Planer von grosser Bedeutung.

Die Präsidentenkonferenz bernischer Bauplanungsfachverbände (PKBB), der auch die SIA-Sektion Bern angehört, veranstaltet ein zweiteiliges Seminar, welches sich an Fachleute aus der Bauplanerbranche richtet. Es referieren: *Susanna Glatthart-Meier,* Fürsprecherin, *Heidi Walther Zbinden,* Fürsprecherin, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, *Ernst Hauser,* Fürsprecher, Sekretär PKBB.

Anmeldung: Präsidentenkonferenz bernischer Bauplanungsfachverbände, Marktgasse 55, 3011 Bern, Tel. 031/311 61 53, Fax 031/312 50 87.

Ausstellungen

Tat Wort Farbe

15.12.1994–18.2.1995, Architekturforum Zürich, Neumarkt 15, geöffnet Mi/Do/Fr 12–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr

Seit einiger Zeit wird dem Thema Farbe in der Architektur vermehrt wieder Aufmerksamkeit geschenkt. Das Architekturforum Zürich, die Zeitschrift «Archithese» und der Schweiz. Verband Freierwerbender Architekten (FSAI) tragen dieser Tatsache mit einer Serie von Anlässen Rechnung, an denen verschiedene Aspekte von Farbe vor allem im Zusammenhang mit Architektur beleuchtet werden.

Die Ausstellung «Tat Wort Farbe» hat die verschiedenen «Zustände» von Farbe zum Inhalt. Die Elemente der Ausstellung separieren jeweils einen bestimmten Teilaspekt aus dem gesamten Themenkreis. Die künstliche Reinheit der Erscheinungsform eines Farbaspektes soll den Besucher animieren, individuelle Gewichtungen vorzunehmen und Querbezüge zwischen den einzelnen Aspekten herzustellen. Mit diesem Ziel vor Augen muss auf eine wohnlich-harmonische Farbgrundstimmung in der Ausstellung verzichtet werden: Die Exponate und die meisten räumlichen Eingriffe sind in den Farben Rot und Grün gehalten; diese zwei prägnanten konträren Farben betonen das Modellhafte der Installation.

Zur Ausstellungseröffnung am 14. Dezember um 18 Uhr spricht *Moritz Zwimpfer,* Farbtheoretiker und Dozent an der Schule für Gestaltung, Basel.

Kolloquium «Farbige Räume»

Am 27. Januar 1995 findet unter dem Patronat des FSAI ein Kolloquium zum Thema der «Archithese» 6/94, «Farbige Räume», statt. Eine Auswahl der in der Zeitschrift erschienenen Beiträge wird durch ihre Verfasser kommentiert und zur Diskussion gestellt. Referenten: *Elisabeth und Martin Boesch,* Architekten, Zürich; *Marianne Burkhalter* und *Christian Sumi,* Architekten, Zürich; *Adolf Krischanitz,* Architekt, Wien; *Miroslav Sik,* Architekt, Zürich; Leitung: *Martin Tschanz,* Redaktor «Archithese».

Anmeldung: Architekturforum Zürich, Neumarkt 15, 8001 Zürich, Tel. 01/252 92 95.

Vorträge

Hydraulics of Stepped Spillways. 13. 12. 1994, 16.15 Uhr, Hörsaal VAW, 1. Stock, Gloriastrasse 37-39, Zürich. Referent: Dr. *H. Chanson.* Dept. of Civil Engineering, Univ. of Queensland, Australien. Veranstalter: Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich.

Gemeindeentwicklung und Agrarwirtschaft unter neuen agrarpolitischen und raumplanerischen Rahmenbedingungen in der Wissenschaft und Praxis. 14. 12. 1994, 17.15–19 Uhr, ETH Zürich, Maschinenlaboratorium, H44, Sonneggstrasse 3. Referenten: Prof. Dr. *P. Rieder,* Inst. für Agrarwirtschaft, ETHZ, dipl. Ing.-Agr. *M. Wildisen,* Abt. für Agrarwirtschaft, SBV Brugg. Veranstalter: ETH-Institut für Kulturtechnik.

Das Team Architekt-Ingenieur. 14. 12. 1994, 17.15 Uhr, ETH Zürich, Hauptgebäude, Auditorium Maximum. Referent: Prof. Dr. *Otto Künzle* (Einführungsvorlesung). Veranstalterin: ETH-Abt. für Architektur.

Aus Technik und Wirtschaft

Qualitätsmanagement – ein nützliches Werkzeug auch für die Baubranche

Herbsttagung der Peikert Contract AG, Zug

Am 8. November führte die Peikert Contract AG, Zug, ihre traditionelle Herbsttagung durch – diesmal zum Thema «Qualitätsmanagement in der Bauwirtschaft». Als Referenten wurden Experten aus der Praxis verpflichtet, die das Qualitätsmanagement in ihren Unternehmen bereits eingeführt haben und erste Erfahrungsberichte ablegen konnten. Sie machten deutlich, dass Qualitätsmanagement als Werkzeug dazu beiträgt, Abläufe zu rationalisieren und damit erhebliche Produktionssteigerungen zu erzielen. Qualitätsmanagement dient darüber hinaus der Arbeitszufriedenheit, indem die Motivation der Mitarbeiter durch mehr Eigenverantwortung verbessert wird. Ganzheitlich eingesetzt – so die einhellige Überzeugung der Referenten – sichert Qualitätsmanagement langfristig die Überlebenschancen eines Unternehmens, da es seine Attraktivität am Markt steigert, administrative und technische Prozesse optimiert und schliesslich seinen Stellenwert als Arbeitgeber erhöht.

Aus den Diskussionen in den anschliessenden Workshops zu bauspezifischen Themen im Umfeld Qualität resultierte, dass Qualitätsmanagement auch dieser Branche viele positive Impulse vermitteln und den Strukturwandel gezielt vorantreiben kann. Bauen wird durch die Einführung von Qualitätsmanagement nicht teurer, vielmehr können die Kosten durch Rationalisierung und Minimierung von Fehlerquellen eher gesenkt werden.

Über 100 Tagungsteilnehmer bewiesen, dass Qualitätsmanagement auch in der Baubranche ein zentrales Anliegen ist, dem in Zukunft noch stärkere Beachtung zukommt. Die Tagungszusammenfassung ist in Form einer Broschüre erhältlich.

Peikert Contract AG
6302 Zug
Tel. 042/23 44 33

Berührungslos Temperaturen messen mit dem Infrarot-Pyrometer

Die neuen Scotchtrak-Infrarot-Temperaturmessgeräte erfassen berührungslos die Temperaturen sämtlicher Oberflächen. Die Messung kann zur stichprobenartigen Überprüfung sowie zur kontinuierlichen Temperaturüberwachung verwendet werden. Die akustische Warneinrichtung signalisiert Temperaturveränderungen und verhindert so kostenintensive Maschinenausfälle oder Reparaturen.

Der Pyrometer ist ein handliches und einfach zu bedienendes Gerät. Dank der Infrarot-Technik ist die berührungslose Temperaturmessung selbst über grössere Entfernung hinweg möglich. Die Bedienung ist einfach: Mit dem roten Laserpunkt das Objekt ansteuern, und sofort errechnen die Mikroprozessoren dessen Oberflächentemperatur und zeigen diese auf dem LCD-Display an. Weiter können auch Minimum-/Maximum-Temperaturdifferenzen oder Durchschnittswerte mit dem Gerät gespeichert werden.

Die Einsatzmöglichkeiten der Scotchtrak-Infrarot-Pyrometer sind vielfältig: Überall dort, wo Oberflächentemperaturen gemessen, kontrolliert oder überwacht werden müssen, wie zum Beispiel bei Wartungs- und Produktionskontrollen, der Überwachung von Motoren und Transformatoren oder der Überprüfung von elektrischen Schalttafeln (Sicherungen, Anschlüssen).

3M (Schweiz) AG
8803 Rüschlikon
Tel. 01/724 90 90

Tiba erhält Innovationspreis für neuen Heizkessel

Die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Land verleihen alljährlich den «Innovationspreis beider Basel», mit dem neue Produkte oder Verfahren ausgezeichnet werden. Kriterien dabei sind Neuheitswert, Kreativität, Relevanz für Gesellschaft und Umwelt sowie wirtschaftliche Umsetzung. Die Jury hat die im Energiebereich tätige Tiba AG in Bubendorf zusammen mit dem Pharmazeutischen Institut der Universität Basel zur Preisträgerin auserkoren. Die Tiba AG erhält den Preis für ihre neue, umweltfreundliche Holzheizung TIBAtherm.

Im Heizkessel TIBAtherm sind eine Reihe von neuen, emissionsmindernden und leistungsoptimierenden konstruktiven Massnahmen konsequent umgesetzt worden. Dies vor allem im Bereich des Rostes, der Primär- und Sekundärluftführung, der Brennkammer und der Ausbrandzonen. Kombiniert mit einer neuartigen elektronischen Leistungs- und Feuerungsregelung ist damit erstmals bei Stückholzkesseln eine Leistungsregulierung bei gleichzeitiger Feuerungsoptimierung nach dem Vergaserprinzip möglich.

Für den Betreiber konnten markante Fortschritte im Bedienungskomfort erzielt werden: Nach dem Anzünden übernimmt sofort die Regelung den automatischen Betrieb. Einstellungen und Überwachung durch den Bediener entfallen. Ein grosses Füllvolumen und eine automatische Leistungsanpassung bis 50% ermöglichen lange Abbrandzeiten bis 12 Stunden, mit anschliessender Gluterhaltung bis 24 Stunden, und ergeben so grosse und bequeme Bedienungsintervalle.

Kernstück des neuen TIBAtherm-Systems ist die integrierte Leistungs- und Feuerungsregelung in Fuzzy-Technik. Sie passt automatisch die Leistung dem jeweiligen Wärmebedarf an und optimiert gleichzeitig die Verbrennungsqualität. Das Grundprinzip ist einfach: Das Feuer erhält genau soviel Pirmärluft wie für die Leistung und genau soviel Sekundärluft wie für die Verbrennungsqualität notwendig ist. Eine raffinierte Temperaturmessung regelt die Luftmengen stufenlos. Damit ist es erstmals möglich, gute Verbrennungswerte über die gesamte Abbranddauer, also auch im bisher kritischen Teillastbereich, zu erzielen.

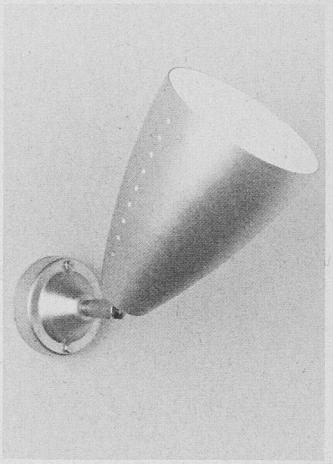
Tiba AG
4416 Bubendorf
Tel. 061 935 17 10

Zwei neue Leuchten der Licht + Raum AG

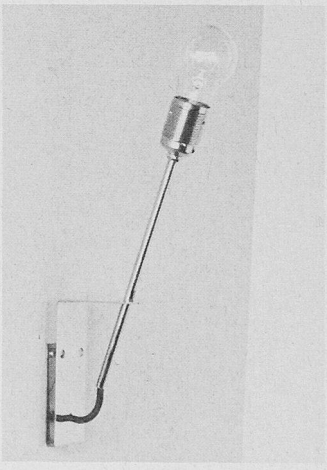
Der LRG-Konus ist eigentlich schon (oder noch) bekannt, handelt es sich doch um eine beliebte 50er- und 60er-Jahr-Form. Der Tradition folgend soll der Konus an eine weitere bekannte klassisch gewordene Form erinnern. Ebenfalls traditionellerweise ist die Leuchte von Hand gedrückt und aus Aluminium. Der LRG-Konus eignet sich für Decken- (mit Stahlseil und Kabel) oder für Wandmontage (mit Gelenkhalter).

azuro Jürg Zulauf und Olav Rohrer zeichnen verantwortlich für das Design der Minimalleuchte 2 (Wand). Der Entwurf bezieht sich auf die puristische Architektur der 20er Jahre. Die Schönheit der nackten Glühbirne wird mit minimalen Mitteln zur Geltung gebracht. Die Leuchte besteht aus vier Einzelteilen: der Glühlampe, der Fassung auf dem Messingrohr und dem abgekanteten Messingblech als Verbindung zur Wand. Die Minimalleuchte ist vernickelt.

Licht + Raum AG
3063 Ittigen
Tel. 031/921 77 88



LRG-Konus



Minimalleuchte 2

Neue Perspektiven für Waschräume

Die neue Waschtischelemente-Linie QuadroLine von Romay eröffnet neue Lösungsansätze bei der Planung von Waschräumen. QuadroLine ermöglicht eine optimale Raumnutzung und individuelle Gestaltung von Waschräumen durch Kombination von Viertel-, Halb- und Dreiviertelkreisbecken mit Ablagetischen sowie freistehenden Viertelkreis-Waschtischen. Die in vornehmem Weiss gehaltene Linie kann durch Tablar, Handtuchstange und Seifenspender, in gleicher Farbe, ergänzt werden und eignet sich hervorragend für öffentliche Waschräume in gehobener Atmosphäre.

Problemlösungen selbst bei schwieriger Raumaufteilung

Bei der Planung von Waschräumen können durch architektionische Eigenheiten schnell Probleme bei der Frage nach einer sinnvollen Einrichtung enstehen. Mit dem modularen System kann QuadroLine auch für enge und verwinkelte Räume neue Lösungsansätze vermitteln. Durch das Zusammenstossen der Becken, der charakteristischen Rundform und der reduzierten Becken-Schenkellänge von 55 cm werden mehr Bewegungsraum oder Platz für Waschgelegenheiten gewonnen. Zusätzliche Flexibilität bietet der massgerechte Wandanschluss der Ablagetische.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Der modulare Aufbau der Waschtischelemente mit den Ablagetischen bringen multifunktionale, individuell kombinierbare Einsatzmöglichkeiten sowohl im privaten Mietwohnungsbau als auch in öffentlich zugängigen Bauten. Das breite Einsatzspektrum ersteckt sich über Bürobauten, Gaststätten, Läden, Schulen, Kindergärten, Campingplätze, Sportstätten usw. bis hin zu Gewerbe- und Industriebauten.

Ausgestaltung mit oder ohne Standsäule

Zur optischen Ausgestaltung der Waschräume können die QuadroLine-Waschtische mit oder ohne Standsäule konzipiert werden. Die Verwendung der Standsäule mit Schürzenverkleidung ermöglicht auch eine Aufputzmontage der Zu- und Ableitungen bei sanften Renovationen. Für Kindergärten wird eine Standsäule mit reduzierter Höhe geliefert.

Freie Armaturenwahl

Durch die freie Armaturenwahl ist den funktionellen und gestalterischen Varianten kaum Grenzen gesetzt. Problemlos ist auch eine Verwendung von berührungslosen Armaturen.

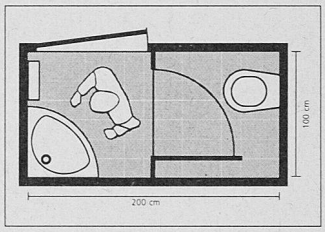
Die Firma Romay AG präsentiert QuadroLine an der Swissbau in Halle 222, Stand B 76.

Romay AG Sanitär
5727 Oberkulm
Tel. 064 46 22 55

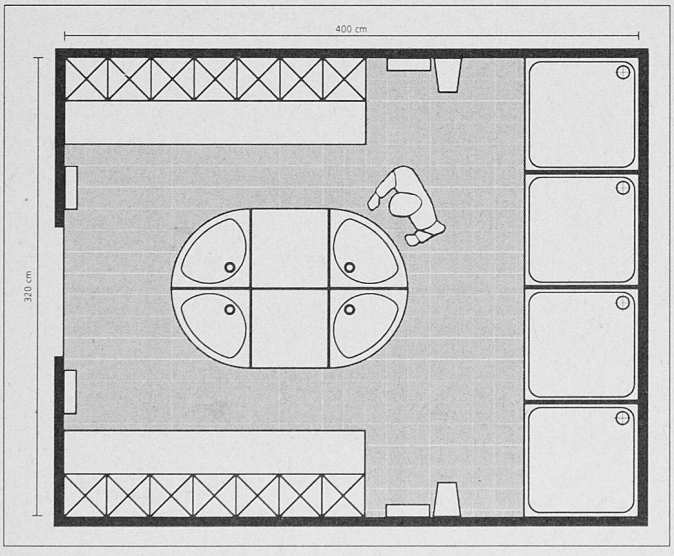
Kratzfester und bruchsicherer Kunststoff

Der Scolaro-Kunststoff, eine Verbindung aus schlagzähem faserverstärktem Kunststoff mit einem mineralisch harten Überzug, hat eine ausgezeichnete Resistenz gegen Chemikalien und Zigarettenglut. Durch seine Schlagzähigkeit sind die Waschtische vor mutwilligen Beschädigungen gut geschützt. Die hervorragenden Eigenschaften dieses Kunststoffes erweisen sich deshalb als ideal für einen Einsatz in öffentlichen Waschräumen.

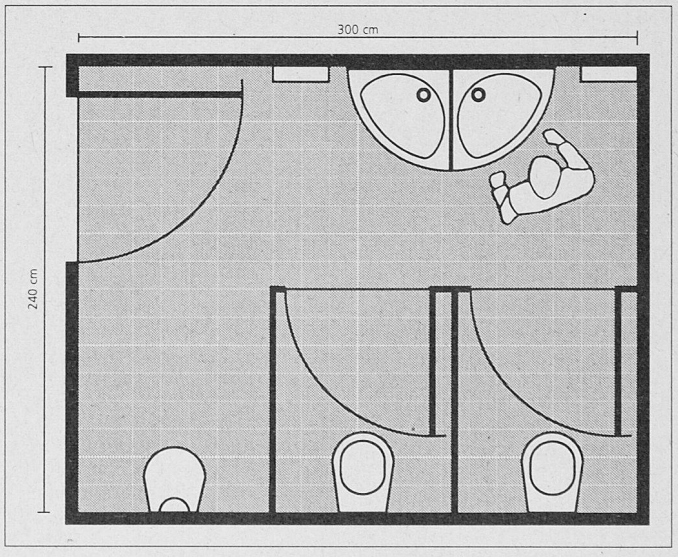
Durch die freie Armaturenwahl sind den funktionellen und gestalterischen Varianten kaum Grenzen gesetzt. Problemlos ist auch eine Verwendung von berührungslosen Armaturen



QuadroLine passt auch in kleine Räume



Kompaktlösung für das Gewerbe mit Waschinsel, Duschen, Garderobeschränken und Sitzbänken



QuadroLine lässt viel flexiblen Bewegungsraum